

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue, Zelle u. Umgebung.

Ercheint
Mittwoch, Freitag u. Sonntag.
Abonnementpreis
Inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich
mit Belegloosen 1 M.
durch die Post 1 M.

Mit 3 Familienblättern: Frohsinn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition Aue, Marktstraße.

Inserate
Die einseitige Corpuszeile 10 Pf.
amtliche Inserate 25 Pf. 1/2 Corpuszeile
Wekamen pro Zeile 20 Pf.
Alle Postämtern und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 101.

Mittwoch, den 26. August 1896.

9. Jahrgang.

Bartholomäi-Markt Aue.

Aus Anlaß des am 31. August und 1. September dieses Jahres hier stattfindenden Bartholomäi-Marktes werden folgende Bestimmungen zur gehörigen Beachtung hiermit bekannt gegeben.

1. Sämtliche Plätze für die Aufstellung von Verkaufs-, Schau- und Vergnügungsbuden werden durch den städtischen Marktmeister angewiesen, dessen Anordnungen unweigerlich Folge zu leisten ist.
 2. Vor Beginn des Geschäftes haben diejenigen Personen, deren Darbietungen pp. polizeilicher Erlaubnis unterliegen, letztere beim unterzeichneten Rathe gegen Erlegung der Gebühren einzuholen und den Erlaubnisscheinen den residierenden Beamten jeberzeit auf Verlangen vorzuzeigen.
 3. Die Schau- und Vergnügungsbuden, in denen Musik gemacht wird, sind um 12 Uhr Nachts zu schließen.
 4. Das Feilhalten mit geistigen Getränken außerhalb der hiesigen Schankwirtschaften ist, soweit nicht besondere Erlaubnis erteilt worden ist, verboten.
 5. Das Fahren mit Langholzwagen durch die Stadt ist während des Marktes verboten, das Fahren mit Lastwagen ist thunlichst zu beschränken.
 6. Das Fahren mit Kinderwagen ist wegen der Störung des freien Verkehrs an den Verkaufs-, Schaubuden u. s. w. und insbesondere behufs Vermeidung von Unglücksfällen während des Marktverkehrs auf den dazu benutzten Straßen und Plätzen ebenfalls verboten.
- Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden, soweit nicht nach

den bestehenden Gesetzen härtere Strafen verwirkt sind, mit Geld bis zu 30 M. ev. Haft bis zu acht Tagen bestraft.
Aue, den 22. August 1896.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kreßschmar B. Kühn.

Biersteuer Aue.

Es ist wiederholt vorgekommen, daß Privatpersonen, von auswärts bezogenes Bier nicht zur Versteuerung angemeldet haben. Wir machen hiermit darauf aufmerksam, daß die Anmeldung solcher Bieres und dessen Versteuerung binnen 3 Tagen, vom Empfange an gerechnet, an unserer Stadtkasse zu erfolgen hat und daß wir Nichtbefolgung dieser Vorschriften in jedem Falle streng bestrafen werden.
Aue, am 21. August 1896.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kreßschmar. E.

Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung zu Aue.

Mittwoch, d. 26. August 1896 Abends 6 Uhr.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von localer Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

Am Sonntag hielt der „Kreuzbrüderverein 260“ zu Aue ein Sommervergnügen bestehend aus Concert und Ball im Schützenhause ab. Das Concert mit schönem Programm wurde von der Auer Stadtkapelle in sehr sorgfältiger, prächtiger Weise ausgeführt. Ihm schloß sich ein gemütlicher Ball an, der Mitglieder und Gäste in fröhlichster Stimmung bis Mitternacht vereinte. Bemerkenswert ist, daß der Kreuzbrüderverein „Zwönitz“ als werther Gast stark vertreten war. Der Präsident des Vereins Herr Bahnhofinspektor Arnold brachte verschiedene zu Herzen gehende Worte auf die edle Sache der Kreuzbrüdervereine speciell der Auer Brüder aus, die der Präsident des Kreisvereins 260, Hr. Lehrer Hamann dankend erwiderte. Auch gab Herr Bahnhofinspektor Arnold seiner Freude über die gebiegenen Leistungen der Auer Stadtkapelle in berebten Worten Ausdruck. In gehobener Stimmung spendete man den lebhaftesten Beifall. Mögen sich recht viele Menschenfreunde finden, die die edlen Zwecke des Kreisvereins 260 fördern helfen, laut der Wahlprüfung der Kreuzbrüder: „Wohlthun ist edel, vergeßet der Armen nicht!“

Im „Blauen Engel“ traten am vergangenen Sonnabend „Brauereis humoristische Holzweiner Sängere“ auf, wozu sich ein zahlreiches Publikum eingefunden hatte. Die Vorträge etc. waren durchaus decent, aber doch von jener urkomisch erheiternden Wirkung, daß ein ungeheurer Beifall die wohlgeleitete Ausführung der einzelnen Piecen lohnte. Die Darsteller erwiesen sich als Künstler in ihrem Fach. Besonderen Effekt machte der äußerst gelegene Bauchredner-Vortrag des Hrn. Wilhelm Brauer, der in dieser Kunst erstaunliches leistete. Als Damenartisten trat ein schneidiges Sopran solo producirt sich Hr. Heinrich Leistner, und begeisterte durch seinen unübertrefflich wirkenden Vortrag die Zuschauer zu lebhaftem Applaus. Hatte der Künstler nicht durch einige im tiefsten Maß hingeworfene Brocken sein Geschlecht verrathen, viele würden heute noch im Zweifel sein. Herr Mörbitz als „Kulpe von der Spritze“ rief die Zuhörer durch seine urkomische Darstellung zu zwerghafter Schütternden Achseln hin. Auch der den Schluß bildende fesseln Eindrücke. Die Wette um 20 M. war eine treffliche Leistung. Die Künstler mußten in allen Piecen einen so köstlichen und frischen Humor zur Geltung zu bringen, daß das Publikum hochbefriedigt in heiterster Stimmung den Saal verließ.

Gegenwärtig spricht man wieder viel über die Errichtung einer Markthalle. Wir haben nicht bestimmt erfahren können, ob dies Projekt seiner Verwirklichung näher gerückt ist oder nicht, aber das kann man wohl behaupten, daß eine Markthalle bei dem enormen Verbrauch und der bedeutenden Zufuhr von Lebensmitteln nach unserer Stadt eine große Wohlthat für unsere Einwohnerschaft sein würde. Im Auerthale selbst wird nur ganz wenig an Naturproducten erbaud, trotzdem die starke Fabrikbevölkerung hier ein ganz bedeutender Consument ist. Allerdings wäre zunächst ein Versuch mit Einführung eines Wochenmarktes zu machen, welcher zudem nichts kosten wird. Sicher würden aus den umliegenden Ortschaften und von weiterher Händler genug kommen, die mit ihren Producten hier feil halten würden, wie dies ja jetzt schon Sonnabends mit vielen Consumartikeln wie Kartoffeln, Gurken, Obst, Fischen geschieht, ein off-

zieller Wochenmarkt würde aber größere Auswahl in allen Producten schaffen und den Hausfrauen damit ein großer Dienst erwiesen, welche jetzt das nehmen müssen, was ihnen vielfach als Ramschwaaren ins Haus gebracht wird. Ein Wochenmarkt aber würde bei dem ungeheuren Consum den 13000 Einwohnern des Auerthales den Frauen eine größere Auswahl, dem Stadtrat aber durch ein angemessenes Standgeld eine nicht unwesentliche Einnahme bringen. Möge deshalb die Wochenmarktsfrage in ernstliche Erwägung gezogen werden, damit einem dringenden Bedürfnis für unser volkreiches Thal endlich geholfen werde.

Nr. 29 des diesjährigen Reichsgesetzblattes ist erschienen und liegt in hiesiger Raths-Expedition 14 Tage lang zur Einsichtnahme aus: Inhalt: Gesetz, betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften vom 1. Mai 1889, sowie den Geschäftsbetrieb von Konsumanstalten. Bekanntmachung, betreffend das Gesetz gegen den verbrecherischen und gemeingefährlichen Gebrauch von Sprengstoffen.

Die 2. Klasse der 130. tgl. sächs. Landeslotterie wird am 7. und 8. n. M. gezogen. Die Loose müssen bis 29. d. M. erneuert werden.

Aus unseren Waldungen steht man jetzt täglich Leute von der Pilzsuche mit reicher Beute heimkehren. Steinpilze finden sich in Menge und von ungewöhnlicher Größe. Auch Herbstlinge oder Reizler finden sich massenhaft, doch will der Champignon, der schmackhafteste von allen unsern Pilzen, sich noch nicht auf den Wiesen einstellen. Man hat seit langen Jahren hier nicht eine so reichliche Pilzernte gehabt wie dieses Jahr.

Schneberg. Vor einigen Tagen bahnte sich Nachts ein Knecht einen Weg durch das geschlossene Fenster eines Gasthofes, indem er die Scheiben eindrückte und sich in das Gemach schlich, wo die Dienstmädchen schliefen. Die Mädchen erhoben sofort ein lautes Geschrei, so daß der Knecht und ein Knecht herbeieilten und, da sie den Eindringling aus dem Gemach nicht herauszulocken vermochten, die Thüre bewachten. Bald darauf brach der Belagerte aus, wurde aber von den beiden Männern gepackt und tüchtig verwahrt. Der eigenartige Verbrecher, der übrigens wenige Tage später Hochzeit zu machen beabsichtigte, ist seitdem spurlos verschwunden. Die tgl. Staatsanwaltschaft hat nun hinter dem Flüchtling einen Steckbrief erlassen.

Die neugegründete Hilfsgeistlichenstelle in Neuwelt-Untersachsenfeld ist dem Herrn Predigtamts-Candidaten Mayer aus Obersachsenfeld übertragen worden. Derselbe ist am letzten Sonntag durch Herrn Sup. Lic. theol. Roth-Schneberg ordiniert und in sein Amt eingewiesen worden.

(Guter Brunnen.) Auf einer waldigen Hochebene zwischen den Städten Löbnitz und Zwönitz sprudeln auf einer von Hochwald umschlossenen Wiese 3 Quellen hervor, die den gemeinsamen Namen „Guter Brunnen“ führen. Diese drei Brunnen, früher „Dreitannenbrunnen“ genannt, wurden seit Jahrhunderten als heilkräftig erkannt, und zwar der St. Annenbrunnen im Jahre 1498, der Kräuterbrunnen 1648 und der Kugenbrunnen 1717. Zu dem ersten dieser Brunnen strömten bis 1558 Gelähmte, Nervenschwache, Milz- und Blasenleibende, um hier Heilung zu suchen, nachdem ein Wolkenbruch den „Guten Brunnen“ verheert hatte. 1816 bis 1824 wurden zeitgemäße Baderhäuser gebaut aber nach kurzer Blüthezeit des Bades gerieth es von 1842 an wieder in Verfall. Neuerdings ist das Bad wieder in besseren Händen und alljährlich

sucht hier eine stattliche Anzahl von Leidenden und Erholungsbedürftigen Heilung und Stärkung. Nach der chemischen Analyse zeigen diese Quellen einen ähnlichen Gehalt an mineralischen Substanzen wie Gastein, denn sie enthalten besonders kohlen-sauren Kalk und salzsaure Magnesia. Der „Gute Brunnen“ ist besonders denen zu empfehlen, die der Ruhe bedürfen und darum gern auf die Aufregungen des Sabellebens verzichten. Ein Kurort, der dieses Jahr zum ersten Male den „Guten Brunnen“ mit bestem Erfolg besucht hat, schreibt uns darüber: Wer der Ruhe bedürftig, Einsamkeit in herrlichen Wäldern sucht und herrliche Luft athmen will, der besuche den „Guten Brunnen“. Für Moor- und Wasserbäder ist bestens gesorgt. Die Trinkkur ist einfach und kostenlos und was die Hauptsache ist, die braven, freundlichen Wirthsleute verpflegen ihre zahlreichen Gäste, bei sehr billigen Preisen, vortrefflich.

Aus Sachsen und Umgebung.

Sartenstein, 20. August. Gestern Mittag 1 Uhr ertönte in unserer Stadt Feueralarm; man sah auch zugleich, daß im fürstlichen Schlossrevier Feuer ausgebrochen, denn starke Rauchwolken stiegen von dort aus zum Himmel. Nach Ankunft am Brandplatze fand man, daß die inmitten des Rittergutskomplexes stehenden Scheunen brannten und nur der umsichtigen Führung und der energischen Arbeit der hiesigen freiwilligen und dienstpflichtigen Feuerwehr ist es zu danken, daß das Feuer auf diesen Herd beschränkt blieb und nicht noch die anstoßenden Wohn- und Wirtschaftsgebäude ergriff. Die Spritzen aus Hschoden, Thierfeld, Neuwittendorf und Raum waren auch bald zur Stelle. Die Entstehungsurache ist zur Zeit noch nicht ermittelt. (Ergeb. Wd.)

— Aus dem westlichen Vogtlande. Nachdem bereits zu Anfang voriger Woche bei Faßmannsreuth drei aus Böhmen herübergeschmuggelte Kühe von der Grenzwaage beschlagnahmt worden waren, wobei die Paßher ihren Verfolgern jedoch entronnen, machten die Grenzjäger am Sonnabend in den ersten Morgenstunden fast an derselben Stelle wieder einen ausgezeichneten Fang. Es fielen ihnen nicht nur 4 feste Ochsen in die Hände, sondern sie erwißten auch zwei Schmuggler, Bewohner des böhmischen Grenzortes Gottmannsgrün.

— Eine sich zur Kur in Bad Elster aufhaltende etwa 40 Jahre alte Dame wurde vor einigen Tagen tot aus der Elster gezogen.

— Eine 85 Jahre alte Wittve aus Müßschen sprang dieser Tage in selbstmörderischer Absicht in den Schloßteich zu Chemnitz, wurde aber noch lebend wieder herausgeholt.

Meteorologisches.

Barometerstand am Früh 7 Uhr.	August			Wetteraussehen an der König-Albert-Brücke.
	24	25	26	
Sehr trocken 760	760	760	760	750 Temperatur n. Zell am 23. August + 13°
Befäub. schön 740	740	740	740	" 24. " + 10°
Schön Wetter 720	720	720	720	" 25. " + 16°
Berdäunlich 780	780	780	780	780 Windrichtung am 23. August N.-E.
Regen (Wind) 720	720	720	720	" 24. " N.-E.
Viel Regen 710	710	710	710	" 25. " E.
Sturm 710	710	710	710	710 Wetter am 23. August bedeckt.
				" 24. " Trübe.
				" 25. " Trübe.